



AUDIO TEST 4.2025
ausgezeichnet
(93%)
Denon PMA-3000NE
www.likehifi.de

Denon PMA-3000NE

FOREVER YOUNG

Wer auf dem HiFi-Markt bestehen will, muss mit der Zeit gehen. Dass sich Modernität und Tradition nicht ausschließen müssen, stellt dabei Denon immer wieder eindrucksvoll unter Beweis.

Artur Evers

Bilder: Denon/Masimo



im Jahr 1970 mit dem PCM-Rekorder der CD als erstem digitalen Audio-Format die technologische Grundlage bereitete, waren die meisten der heute prominentesten Vertreter der Branche noch Quark im Schaufenster.

Kurz nach dem Millennium schloss sich Denon mit seinem großen Konkurrenten Marantz und anderen namhaften Akteuren, wie unter anderen McIntosh und Boston Acoustics, zum Power-Ensemble der D&M Holding zusammen. Diese wurde wiederum 2011 von Sound United übernommen, wo Denon seit einiger Zeit auch an der Seite von Bowers & Wilkins unter dem Dach von Masimo Consumer einem der ranghöchsten Player der globalen HiFi-Industrie angehört.

In Anbetracht der blühend langen Firmenhistorie Denons ist es wenig erstaunlich, dass die Marke auch in der AUDIO TEST seit der ersten Ausgabe im Jahr 2009 regelmäßig vertreten ist. Damals setzte eine hochfidele Geräteketten aus SACD-Player und drei Verstärkern den Maßstab unseres Testsiegels „Referenzklasse“. In den nunmehr 51 Besprechungen in diesem Heft vermochte Denon sich einen ausgezeichneten Mittelwert von knapp 91 Prozent zu erarbeiten. Das letzte Mal beehrte uns Denon in AUDIO TEST Ausgabe 07/2024 mit dem AV-Receiver AVC-X6800H, der sich mit einer Abschlusswertung 95% in die Referenzklasse – ganz im Sinn unserer ersten Begegnungen mit Denon – einreihen durfte.

Denon PMA-3000NE

Es wäre freilich geflunkert, würden wir behaupten, diese Erfolgsgeschichte hätte keinerlei Einfluss auf unsere Erwartungshaltung gegenüber unseres aktuellen Testmusters. Mit dem PMA-3000NE haben wir als Stereo-Vollver-

stärker mal wieder einen echten Klassiker auf dem Prüfstand. Und mit einem Marktwert von knapp 3.500 Euro markiert der PMA-3000NE nach dem Jubiläumsmodell PMA-A110 Denons Top-End dieser Produktgattung.

Die PMA-Serie umfasst derzeit übrigens fünf Modelle. Der 70 Watt starke PMA-600NE Vollverstärker ist dabei das einsteigerfreundliche Pendant zum PMA-3000NE. Daneben formiert Denon mit dem HEOS Amp, dem HEOS Link HS2 und dem Denon Home Amp drei Verstärker, die ihren Fokus vor allem auf die Netzwerkeinbindung richten.

Der Denon PMA-3000NE versteht sich hingegen als konventioneller Analog-Amp, wobei er nicht ganz auf digitale Kompetenzen verzichtet. Mit seinen knapp 25 Kilogramm artikuliert der Verstärker jedoch das ganz eindeutige Selbstverständnis purer elektroakustischer Muskelkraft. Das robuste Gehäuse aus solidem Aluminium verzichtet bis auf das nach oben hin geschwungene Frontpanel auf jedwede schmückenden Elemente und gibt sich überaus puristisch. Der prominent ausgeführte und angenehm schwergängige Lautstärkeregler ist in einer formschönen Einsparung eingelassen, ebenso wie die drei kleineren Drehregler, mittels welcher sich Höhen, Tiefen und Stereobalance nachjustieren lassen. Den rudimentären 2-Band-EQ können wir allerdings auch unkompliziert umgehen, wenn wir die Source-Direct-Schaltung aktivieren. Durch den somit verkürzten Signalweg verspricht Denon ein höheres Maß an Klangschärfe. Wobei wir natürlich scharfsinnig nachfragen möchten, warum der Hersteller denn das Feintuning anbietet, wenn er auf der anderen Seite klangliche Einbußen eingesteht. Ein vierter Drehwahlschalter ermöglicht

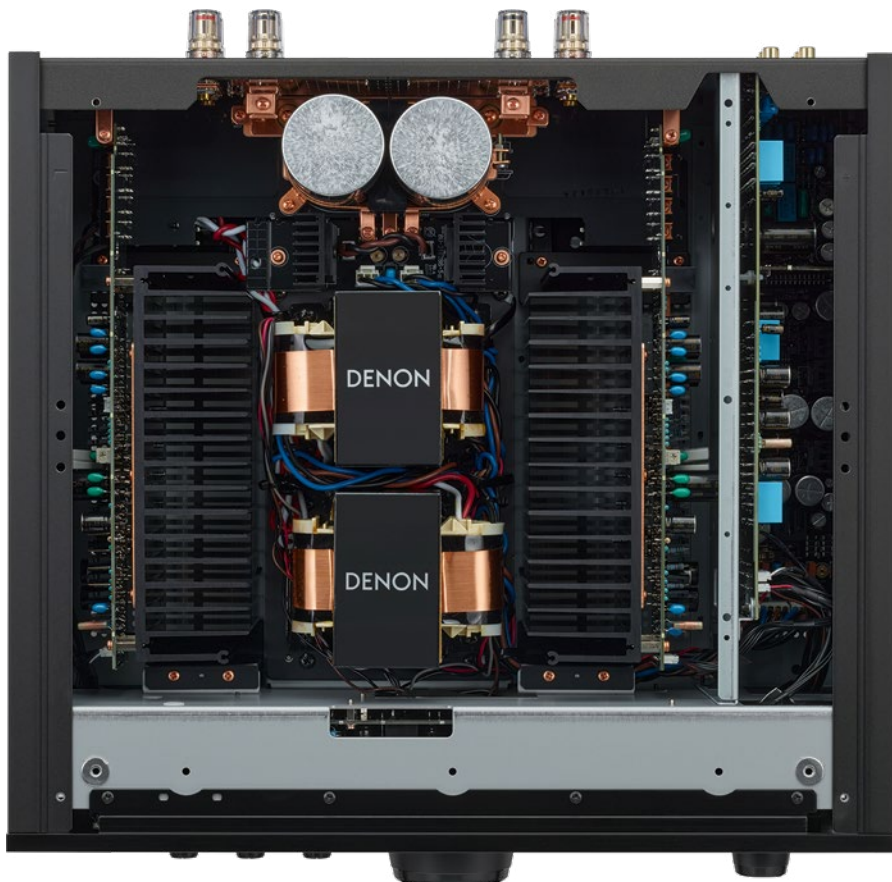
Zwar knapp nach der Jahrhundertwende von Frederick Whitney Horn gegründet, aber dennoch heute stolze 115 Jahre alt, gehört Denon in die erlesene Riege der HiFi-Produzenten erster Stunde. Man stelle sich das mal vor: Als Nippon Chikuonki Shoukai (Japan Recorders Corporation) – in den Dreißigerjahren in Denon umbenannt – offiziell registriert wurde, regierte in Deutschland noch Kaiser Wilhelm der Zweite! Die Welt ahnte noch nichts vom Schrecken zweier Weltkriege und das Grammophon war die Audio-Technologie der Stunde.

Long Story

Jenes markiert neben einer einseitig bespielten Langspielplatte auch den Markteinstieg Denons. Folgen sollten ein professioneller Schallplattenrekorder und Anfang der Fünfziger die ersten Tonträger und Kompletanlagen im brandneuen Stereo-Format. Als Denon



(Fast) alles, was das Herz begehrt. Reichlich digitale, sowie analoge Eingänge sind im PMA-3000NE verbaut. Lediglich auf symmetrische Inputs sowie kabellose Optionen wird verzichtet



Schnörkel- aber auch kompromisslos: Das Design des PMA-3000NE zeugt von Erfahrung sowie anspruchsvoller Schaltungstopologie

die Hands-On-Quellenwahl, womit wir schon bei der Ausstattung des PMA-3000NE wären.

Ausstattung

Tatsächlich lässt Denon beim PMA-3000NE kaum Wünsche offen. Auf der Haben-Seite stehen einerseits vier analoge Eingänge im Cinch-Format. Einer davon bespielt wohlgermerkt eine implementierte Phono-Vorstufe. Diese vermag ihrerseits sowohl Moving-Magnet- als auch Moving-Coil-Systeme anzutreiben. Über symmetrische Eingänge verfügt der PMA-3000NE zwar bedauerlicherweise nicht. Dafür sind die vergoldeten Cinch-Buchsen von höchstem Fertigungsstandard.

Die Analogesektion des PMA-3000NE wird flankiert von insgesamt vier digitalen Eingängen. Neben einem Koaxial-Input sind das namentlich drei optische Eingänge und ein USB-B-Slot. Die hierfür zuständige Wandlereinheit basiert auf gleich vier DACs vom Typ 9018 aus dem Hause ESS und erlaubt eine Prozessierung von Datenströmen bis zu 32 Bit bei bis zu 384 Kilohertz (kHz) Abtastrate. „Reference Stereo“ lautet hier

die Lösung. Denn pro Kanal arbeiten jeweils zwei zweikanalige Chips mit einer Frequenz von 768kHz. Aus den acht Monokanälen formt der Vollverstärker schließlich das ausgegebene Stereosignal. Dabei wird das Signal unabhängig vom eingespeisten Signal aus satten 1538 Megahertz und 32 Bit hochskaliert. Dieses Upsampling tauft Denon auf den Namen Ultra AL32. Auch die hier zuständige Master-Clock wurde im direkten Vergleich zum PMA-A110 optimiert. Für 44,1 kHz, 48kHz und DSD kommen nun drei dezidierte Oszillatoren zum Einsatz.

Ein Blick unter die Haube des PMA-3000NE offenbart dabei, wie gründlich Denon bei der Ausführung der Schaltungstopologie vorgegangen ist. Strenge Baugruppendiskretion, ein konsequent symmetrisch aufgebautes Innenleben sowie der großzügige Einsatz von Kupferbauteilen zeugen von der Wertigkeit unseres Prüflings. Die eben besprochene Digitalsektion etwa ist auf einer einzigen Platine untergebracht, die wiederum gewissenhaft verkapselt unter den Verstärkern untergebracht ist. Außerdem lässt sich die gesamte Einheit per

Knopfdruck ausschalten. Der so genannte Analoge Mode verspricht somit einen absolut störungsfreien Ablauf im reinen Analogbetrieb.

Pure Power

Die Endstufe ist auch beim PMA-3000NE streng kanalgetrennt und mit zwei massiven Schnittkerntransformatoren ausgestattet. Die sind zur Vermeidung von Leckströmen um 180 Grad versetzt. Auf soliden Kupferplatten sind schließlich zwei Ultra High Current-MOSFET-Transistoren montiert, welche ihrerseits die eigentliche Verstärkung übernehmen. Einer ist dabei für die positive, der andere für die negative Welle des Signals verantwortlich. In diesem Push-Pull-Prinzip bringt der PMA-3000NE satte 160 Watt pro Kanal an vier Ohm Ausgangsimpedanz auf die Straße. Nicht ganz vernachlässigbar ist in der Klanggestaltung jedoch die Stromlieferfähigkeit, welche der Hersteller mit 100 Ampere beziffert. Auch hierdurch konnte Denon sowohl in puncto Signal-Rauschabstand als auch beim Klirrfaktor noch etwas Brillanz herauskitzeln.

Aus der Perspektive eines Analog-Enthusiasten löblich, für den geeigneten Smart-Home-User wiederum etwas bedauerlich, ist der Verzicht Denons auf eine implementierte Schnittstelle zur Einbindung ins lokale Netzwerk, geschweige denn WiFi. Schließlich hat der Hersteller hier ja mit HEOS eine hochdekorierte Plattform an der Hand. Auch einen Anschluss für Bluetooth-Antennen suchen wir vergeblich. Hierfür muss dem PMA-3000NE dann doch ein dezidiertes Netzwerk-Player ergänzend zur Seite stehen. Dafür bleibt sich Denon in dem Vorhaben treu, mit dem PMA-3000NE einen waschechten Stereo-Vollverstärker zu präsentieren – nicht mehr und nicht weniger.

Usability

Selbstverständlich haben wir jedoch die passenden Gerätschaften zur Hand, um den PMA-3000NE mit ein paar höchst kompetenten Zuspießern zu bereichern. Zum einen wählen wir für diesen Test den CXN100 von Cambridge Audio für alle Streaming-Belange und den Plattenspieler GSH-801 Edmund des polnischen Herstellers Unutra. Dessen ausführliche Besprechung können Sie bei übrigens in unserer Vinyl-Spezial AUDIO TEST Ausgabe 01/2025 nachlesen. Ausgangsseitig ermöglicht der PMA-



Wie es sich für einen High Ender gehört, ist der Ausgang des Kopfhörerverstärkers im 6,3-mm-Format ausgeführt. Der Benutzerfreundlichkeit wegen an der Frontseite leicht zugänglich

3000NE entweder den Betrieb eines Lautsprecherpaares im Bi-Wiring oder eben die Ansteuerung zweier dezidiert Stereo-Paare. Wir entscheiden uns für Letzteres und bringen mit zwei Regallautsprechern Gold 50 6G von Monitor Audio und zwei kompakten Contour 20 Black Edition von Dynaudio auch zwei Modelle ins Spiel, deren Testberichte Sie weiter vorn im Heft studieren können. Des Weiteren schließen wir über eine Lichtleiter-Verbindung ein TV-Gerät an den Amp, wobei wir allerdings lediglich probieren wollen, ob die versprochene Aufweck-Option funktioniert. Spoiler: Ja, es geht. Der Stand-By-Modus des PMA-3000NE ist durchaus nicht zu vernachlässigen, denn bei voller Auslastung schluckt der Amp gerne mal bis zu 400 Watt. Ganz kompromisslos.

Sound

Doch nun zum Wesentlichen. Wir legen zunächst mit „Nothing“ das letzte Album der seit Neuestem als Trio operierenden New Yorker Band Darkside auf den Teller. Sowohl die kompakten Boxen als auch die Standlautsprecher formulieren einen direkten, wohltemperierten und vor allem satten Klang. Der PMA-3000NE zeigt sich hervorragend abgestimmt präsentiert den lässigen Downtempo-Groove der jungen Band um Mastermind Nicolas Jaar mit viel Wärme und ausgesprochenem Esprit. Wir sind dabei tatsächlich sehr überzeugt vom Analog-Mode, welcher der

Musik nochmal mehr Sättigung abgewinnt. Der Mehrwert des Source-Direct-Modus erschließt sich uns jedoch nicht auf Anhieb. Hier und da glauben wir, etwas mehr Dynamik zu verbuchen, aber eidesstattlich verbürgen würden wir diesen Eindruck nicht. Am Zwei-Band-EQ finden wir jedoch schnell Gefallen! Hö-

FAZIT

Mit dem PMA-3000NE gelingt Denon einmal mehr das Kunststück, Tradition und Moderne auf höchstem Niveau zu vereinen. Der puristische Stereo-Vollverstärker beeindruckt durch seine kompromisslose Bauweise, enorme Leistungsreserven und ein Klangbild, das sowohl mit Wärme als auch mit Präzision überzeugt. Hochwertige analoge und digitale Eingänge und ein durchdachtes Schaltungsdesign zeigen die Liebe zum Detail und das Bekenntnis zu audiophiler Reinheit. Zwar verzichtet der PMA-3000NE bewusst auf Netzwerk- und Bluetooth-Funktionalität – was in Zeiten smarter Systeme nicht jeder als Vorteil sehen wird – doch für Liebhaber klassischer HiFi-Kultur ist genau das ein Ausdruck konsequenter Fokussierung. Wer bereit ist, rund 3 500 Euro zu investieren, erhält mit dem PMA-3000NE ein Gerät, das die goldenen Zeiten des HiFi ins Hier und Jetzt übersetzt – klanglich, technisch und gestalterisch. Ein moderner Klassiker mit Tiefgang.

BESONDERHEITEN

- Upsampling auf >1,5 MHz
- MM- und MC-Vorstufe

Vorteile	+ tadellose Ausführung + erstklassiger Sound
Nachteile	- nicht um kabellose Funktionen erweiterbar - kein XLR

hen und Bässe lassen sich hier mit einer angenehm flachen Flankensteilheit verstärken, beziehungsweise dämpfen. Die Angleichungen lassen den Gesamteindruck fein abgestimmt und provozieren keinerlei Überbetonung.

Besonders gut lässt sich das attestieren, als wir „Some Thing’s Coming“ von I Monster via Qobuz streamen. Gerade die kompakten Dynaudios wollen wir hier untenrum etwas stützen, was uns wunderbar gelingt, ohne daraufhin in den Mitten ein Loch aufzureißen.

Bei „Uni Rec“ von Alva Noto wollen wir wiederum etwas Schärfe aus den Höhen nehmen. Auch das bewerkstelligt der EQ des PMA-3000NE mit viel Fingerspitzengefühl. Die wirklich fordernden Höhenanteile des Titels lassen sich prima an die beinahe analytische Präzision der Contour anpassen, ohne dass der Sound annähernd filtriert klingt.

Mit dem Stereovollverstärker PMA-3000NE stellt Denon seine nunmehr ein Jahrhundert währende Erfahrung unter Beweis und präsentiert einen Verstärker, der wiederum zeitgemäßer kaum sein könnte. Well done! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Stereovollverstärker
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Denon
Modell	PMA-3000NE
Preis (UVP)	3 499 Euro
Maße [B/H/T]	43,4 x 18,2 x 44,3 cm
Gewicht	24,6 kg
Informationen	www.denon.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	Transistor
Leistung	<160W
Stromverbrauch	Stand-by: <0,5W Betrieb: <400W
Eingänge	4 x Cinch, 3 x optisch, 1 x koaxial
Ausgänge	Bi-Wiring, Cinch

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 83%;"></div>	56/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 30%;"></div>	18/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div>	10/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div style="width: 93%; background-color: #008000;"></div>	ausgezeichnet 93%